



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 39. 1644.

1644

I **Numero 39.**
Ordinari Wochentliche Post Zeitungen/1644.

Auß Venedig/den 6. Maji/Sr.N.

Sontags ist allhier wegen des Friedens/das Te Deum laudamus gesungen / statliche Procoffiones, vnd Fremden/ auch Feuerwerke gehalten/ vnd dieser Tagen zu Rom der Päpstliche Ceremonien Meister/ Paulo Alceons, in seinem Pallast / von etlichen verummerten Personen/ erstochen worden/wird auch daselbst alles Vold/ auffser 2. Regimenten/bezahlet/vnd abgedancket/ so meistens dem Prinzen Thomafo in Piemont zulauft / hingegen hat der Duca di Modena dem Mäyländischen Stado 1200. zu Fuß/ vnd 800. Pferde vberlassen. Zu Neapolt ist der Almirante de Castiglia, als neuer Vice Re ankommen/der vortige Duca Modenolos Torres, ist zum Ambassadeur an Keyserlichen Hoff / vnd Marggraff delos Velez, zum Vice Re in Castilla verordnet.

Wien/den 7. Maji/Sr.N.

Auß Ungarn hat man Nachrichtung/ daß der Fürst Ragokfy zu Eschaseln Feldlager formiret, vnd die Belägerung Silleck auffgehoben/hingegen General Göge den 30. passato mit der Keyserlichen Armee bey Ewanitz ungelanget/vnd befohlen/daß ein jeder auff 10. Tage sich proviantiren solte/ Es hat vnsere Armee/ Keyserliche Ordre gehabt/ auff den 4. dito fortzugehen/ vnd auff die Ragokfische zu auanehiren, vnd mögen beyde Armeen vber 3. ober 4. Meil Weges nicht von einander liegen / massen dann die Unserigen biß an den Fluß Gran kommen/auch bereits Brücken darüber verfertigt / vnd verlautes/ daß der Fürst vmb Offen etliche Völcker zusammen gezogen / auch eine Artillery besammnen habe/man weiß aber nicht/ob es zum Succurs dem Ragokfy/oder auff eine Defension,angesehen. Auß Pohlen ist man eines vornehmen Königlichem Gesandten gewärtig / welcher der Königin Hintritt allhier notificiren soll/ man sagt / er sey vornemblich wegen des Vergleichs zwischen Keyserlichen Majestät/vnd dem Fürsten Ragokfy/abgesendet/ als Interponent Frieden zu errathiren, werde auch zu Herrn Ragokfy verreisen/welches die Zeit lehren wird.

Rom/den 6. 16. Aprilis.

Well des Pappis Leben sehr zweiffelhafft ist / als kommen viel Cardinals

Alle anheft/ ein jeder hoffet Papst zu werden / der Cardinal Sadell hat dem
Papst im Nahmen des Kayfers einen Brieff einlieffern wollen / welches der
Cardinal Barbarino nicht hat wollen zulassen/darüber eine grosse Alteration
entstanden/vnd ob wohl der Freliden in Italien beschloffen,wollen doch die Für-
sten nicht disarmiren , weilen man von einer neuen Bündniß zwischen dem
Papst/vnd Frankreich redet/wieder das Herzhogthumb Meyland/des Herzog-
Franz Heinrichs von Sassen/Schwester/befind sich als eine Dilectinm alhier

Londen/den 20.30. Aprilis.

Des General Eszter Armee bekömmet Monatlich 30000. Pfund Ster-
lings/der Stadt NewCastel ist alle Zufuhr geschlossen/ in Schottland gieb es
auch Auffruhr/vnd leffet der König zu Delsenfort die Vorstädte abbrechen/hat
auch alle Vnterthanen solcher Graffschafft auffgeboren / dargegen wil hiesige
Stadt auff 6. Monat lang 20000. Mann dem Parlament vnterhalten / vnd
solle jedes Regiment zu Fuß/von 2. Compagnyen/vnd 1000. Mann/ das Re-
giment der Generalitez aber/1500. Mann stark seyn/vnd von den Reissen/auch
andern Einkunfften vnterhalten werden / der König ziehet seine Vöcker auch
zusammen/ vnd solle seine Cavalleria zu Bristol Rendezvous halten / hiesiges
Parlament hat nunmehr den Herren Staadtschen Gesandten / den 17. Aprilis
folgende Antwort ertheilet. Sie (das Parlament) wolte wünschen/dasß der
ganzen Welt bekannt were/wie geneigt sie zum Frieden seyen/ dießwegen hetten
sie beschloffen / woferne die Herren Staadtsche Gesandten/ mit vollständiger
Commission/ so an das Parlament von Engellandt gerichtet were/vmb zu tra-
ctiren erschienen / sie die Herren Gesandten alsobalden mit einer solchen Ant-
wort versehen wolten/wie billich seyn würde / hierauff dann wenig Hoffnung zur
Accommodation erschelnet / darauff die Herren Staadtsche Gesandten/vmb
Paß/nach Delsenfort zu reisen/angehalten haben/vnd hat das Parlament noch-
mahls die Stadt Londen ersuchet/ ihnen wie bißhero beschehen/ ferners bey die-
ser Noth allen Beystand zu leisten/hiernechst hat das Parlament beschloffen / 1.
Daß die Vöcker des Manchesters/Gray/vnd von hier/mit dem General Eszter
sich conjungiren / auch den 19. dito auff dem Rendezvous zu Allsbury erschei-
nen. 2. Die Committirten auff alle Zusammenkunfften acht gehen/vnd die
Parlamentische Armee mit gnungsamey Munitio, vnd Proviant versehen.
3. Die Soldatesca vermahnen/ vmb einmahl zu Ende dieses Krieges zu gelan-
gen/alle mögliche Hülffe zu leisten. Zum 4. Der König in Londen mit dem Parla-
ment

went wegen dieser Sachen erackiren. 5. Daß alle Straffschaffen diesem Za-
ger mit Munition, vnd Proviand mäßig helfen. Vnd 6. Alle vom Parla-
ment alhier zum König Ubergelauffene/ vor Verräther erkläret/ vnd anders
an ihre Stelle gesetzt werden sollen.

Dankig/ den 20. 30. Aprilis.

Demnach hiesiger Magistrat die Dennemärckische Werbungen alhier
verbotten / so haben die Polnische Senatoren solches ebenmäßig gut befunden/
vnd darauff öffentliche Mandata publicirt, daß man in ihren Gebietzen keine
Werbungen/ noch Quareler anstellen solle/ dadurch Herrn General Wolff Hen-
richs von Dondis Vornehmen/ zu nichte gemacht wird/ In deme er dieser Orthen
vor den König in Dennemarck 12000. Mann werben/ auch mit des Königs in
Pohlen Verwilligung/ in Preussen seine Muster/ vnd Sammel Plätze haben
sollen/ was auch die Königlischen Dennemärckischen Gesandten/ so umb eine nä-
here Allianz bey dem König in Pohlen angesucht/ erhalten/ kan man noch nicht
wissen/ jedoch daß er solche erhalte/ wird sehr gezweifelt / dann man in Pohlen
nach allen Mitteln/ vnd Wegen tractet / wie das Königreich in beständigem
Kriege/ vnd Ruhe erhalten/ vnd allem Kriege gestewet / auch die benachbarte
Gehrten in Friede/ vnd Ruhe gesetzt werden/ vnd verbleiben möchten. Son-
sten hat der König einen Preussischen Land Tag alhier halten/ vnd diese Punkte
proponiren lassen: 1. Erstlich/ daß man Ihrer Königlischen Majestät mit dem
auff jüngst gehaltenem Reichs Tage verwilligten Praesent/ einer Dankbarkeit/
nunmehr sich einstellen wolte. 2. Das Land in Sicherheit/ vnd guten Schutz
setzen/ vnd zu solchem Ende etliche Völcker werben wolte. 3. Daß die Städte/
vnd Rittererschafft/ wegen ihrer bißhero gehaltenen Irrungen/ vnd Streitigkei-
ten/ sich nunmehr gänzlich vergleichen wolten. Sonst hat der König alle
fremde Werbungen/ wie sie auch Nahmen haben/ einzustellen/ ernstlich befoh-
len/ vnd daß die Jesulter sich auß dem Königreich fortbegeben/ vnd die andern
Geistlichen / von allen in dem Königreich beständigen Religionen, an gewisse
Orthe sich zusammen fügen/ Colloquia, vnd Disputationes anstellen/ vnd einer-
ley Religion vergleichen sollen/ welche hernach durch das ganze Königreich ein-
geführt/ vnd erhalten werden köndte.

NiederRheinStrom/ den 5. 15. May.

Die Franosen liegen noch bey Mastrich / wollen von dem Lande Jüllich
ihre geforderte Contribution haben/ darwieder die Heffischen / welchen es sehr
prajuv

prejudicell/sich setzen / vnd sagt man/das der Prince von Branten/vnd den
Herz Graffe von Eberstein / jüngst zu Zutphen persönliche Väterredung ge-
halten/der Cardinal Roscellist auß Eöln nach Rom abgereiset / vnd send die
bisher o vmb Lands Cron / vnd auff der Ihr gelegene Kaysersliche Regimentes
aufgezogen / vnd nahend der Teuff zu Behuhr/Cosern/vnd Grevenbruch ein-
geleget worden/General Piccolomini befindet sich zu Gent/vnd Druggen/Dom
Melos aber / oder die Spanischen rüsten sich auff den 16. dieses zu Felde zu zie-
hen/vnd Radevons zu halten/deren Intenz lehret die Zeit.

Driesach/den 2. 12. Masi.

Vorgeferr ist allhier ein Teutscher/so zu der grossen Conspiration gehol-
fen/auch auffgehent/vnd das vorgewesene grosse Blutbad abgewende worden/
geferr ist Feldmarschall de Turenne allhier angelanget/ ob die Arme/ wie ver-
muthlich/wird nachfolgen/welß man noch nicht.

Elb Strom/den 4. 14. Masi.

Die voriger Tagen auß Hollandt auß die Elbe gekommene Schwedische
Schiffe/haben sich wiederumb von der Elbe begeben / vnd einen Pilscher vom
helliger Lande/so eben auß der Elbe gewesen / vor einen Piloten mit genom-
men/vmb sie an einen andern Orth zu führen / was deren Intenz seyn mag kan
man nicht wissen/dieser Tagen seynd zu Lübeck 2. Schiffe auß Ehurland ankun-
men/verreyren / vns hies. Schwedische Schiffe in der See / vnter Jersmunt/
vnd Wiedmund/an den Küsten vor Pommern gesehen / auch vor selben strei-
chen müssen/wehren auch vom Ammiral an Borch gehohlet/ vnd examiniret
worden/ob sie keine Dennemärckische Schiffe in der See gesehen / darauff sie
Nein geantworet/vnd ihre Pässe vorzeigen müssen/ hierauff sie wieder passires
worden / diese haben auch von den Schwedischen auß obgedachten Schiffen
gewesenen Bootsleuten vernommen / das noch 30. wohl mundirete Schwedi-
sche Schiffe nachkommen würden / die gedachte 6. Schiffe aber sollen stets in
der See bleiben/Creusen/vnd auff die Dänische/ vnd andere Schiffe Achtung
geben / Herr General Feldmarschall Zorffsenjohn / lieget noch zu Habers-
leben/vnd die Arme in ihren vorigen Quartieren annoch still/vnd seynd die Kö-
niglichen Dennemärckischen Schiffe von Goshenburg auch wiederumb zu rü-
cke/haben sich auß der See nach dem Sund begeben/dann in Schweden in 100.
Deloge/vnd viel BrandSchiffe außgelauffen / vnd das solche vor den Sund
sich legen möchten/beförchet wird. In Schonen hat General Gustab Horn/
vns Schloß Lands Cron erobert/vnd noch wenig Widerstandt. ENDE.